



Die Helldozers rocken sich mit gepflegter Rotznasigkeit durch einen coolen Mix aus Southern, Groove, Sludge und Thrash Metal mit einer dezenten Schüppe Rock'n'Roll-Drive. Das Ganze klingt, als würden Motörhead, Crowbar, Down und Pantera zum Tanztee laden und Phil Anselmo mit seinen rauen bis heiseren Vocals das Mikro überlassen

Rock Hard



Feinstes Thrash – Geknüppel mit melodischer Rock – Schlagseite zerhackt jeden Nackenwirbel mit tödlicher Präzision.

Line-Up

Anton »Tony« Rynskiy (vocals)
Atha Vassiliadis (guitar)
Philipp Reissfelder (bass)
Alex Müller (drums)

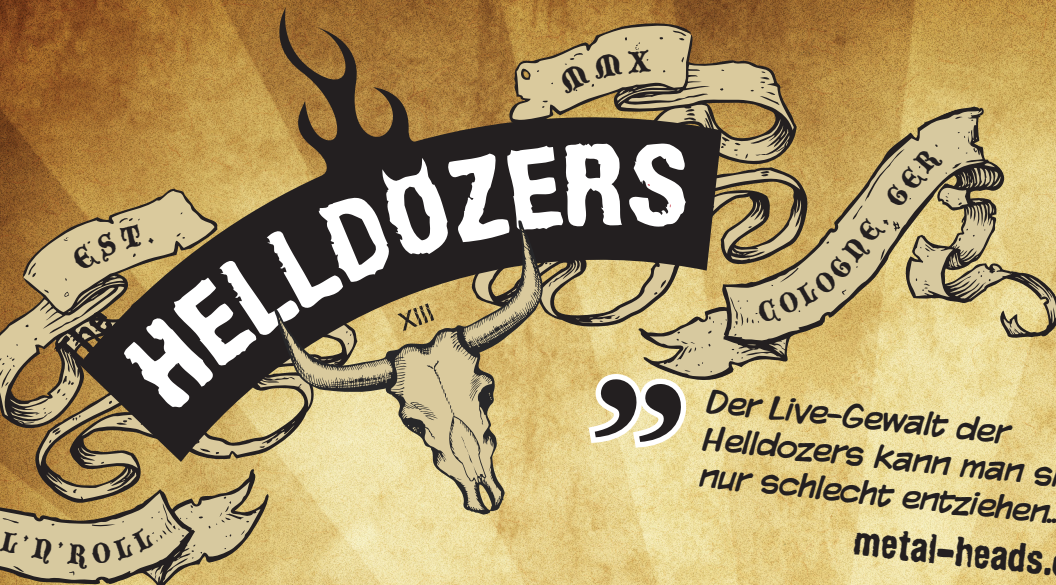
blattturbo.de



The Helldozers entfalten einen Sound, der in seiner machtvollen Musikalität dem Vergleich mit Down, Soulfly und Motörhead standhält.

stoneduniondoomed.com





„Der Live-Gewalt der Helldozers kann man sich nur schlecht entziehen...
metal-heads.de

Der multinationale (RU/GR/GER) Kölner Vierer „The Helldozers“ vereint seit 2010 Groove-, Thrash- und Southern Metal zu einer ganz eigenen, hochexplosiven Mischung. Ursprünglich von Atha Vassiliadis (Gitarre), Tony Rynskiy (Gesang) und Philipp Reißfelder (Bass, Gitarre) als reines Studioprojekt gestartet, war die Band seit 2013

mit wechselnden Mitstreitern auch live aktiv. 2015 hat sich das bis heute bestehende Lineup zusammengefunden, die drei Gründungsmitglieder werden seitdem durch Athas Sohn Alex Müller an den Drums verstärkt.

Der riffbasierte Sound der Helldozers ist unbestreitbar durchgehend brutal heavy. Passend dazu nennt die Presse den Sound der Band denn auch eine „Urgewalt“ (neckbreaker.de), beschreibt „nacktenbrechende, tonnenschwere Riffs“ (allaboutrock.de) oder gleich „musikalische Bomben, die eine diabolische

Schneise der Verwüstung hinterlassen“ (www.twilight-magazin.de). Das allein wird den Kölnern aber noch nicht gerecht, denn bei aller Härte integrieren sie gerne melodische und harmonische Elemente in ihre Songs. So bescheinigt beispielsweise das Onlinemagazin BlattTurbo.de den

Kölnern eben nicht nur „extrem ausgebildete, auf pure Zerstörung getrimmte Riffmuskeln“, sondern betont darüberhinaus, dass die Band „wunderbar Melodie und Atmosphäre in ihre Songs mit einbindet“. Tatsächlich wird der Großteil der Refrains bei den Helldozers seit jeher mehrstimmig bestritten.

Eine Helldozers-Liveshow ist immer was Besonderes. Den Anfang macht der Gratisschnaps, den die Band zum Konzertstart von der Bühnenkante ausschenkt, was inzwischen zum festen Ritual zwischen Band und Fans geworden ist. Die eigentliche Show ist, unabhängig von der Größe der Veranstaltung oder der Besucherzahl, immer gleich energiegeladen. Die Helldozers geben grundsätzlich alles. Pure Eskalation. Dabei sind sie aber keine reine Partyband, denn bei aller Rock'n'Roll-Extase und Spielfreude zeigen sich Tonys Texte erstaunlich tiefgründig und gesellschaftskritisch.

Nach zwei kleineren Veröffentlichungen („My Anger“ EP, 2011 / „Revolution“, Maxi, 2012) und zwei LPs („Hate Sweet Hate“, 2013 / „Carnival“, 2016) arbeitet die Band momentan an ihrem dritten Longplayer. Einige Kostproben sind mit „Who's the Boss?“ und „My fuel is Hate“ schon vorab als Videos erschienen.



„The Helldozers könnten mit ihrem Sound sogar die Hölle planen. Phänomenal!
twilight-magazin.de

